

Yu-Hsi Nieh

## Zur Wirtschaftslage von Hongkong und Macau

### I Hongkong

#### Allgemeine Entwicklung

Die Konjunktur Hongkongs verlief 1994 ruhig. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Indikator der allgemeinen Wirtschaftsleistung hatte den revidierten Angaben der statistischen Behörden zufolge (die auf einer neuen Berechnungsmethode mit stärkerer Beachtung des Beitrags der Reexporte zum BIP beruhen) im ersten und zweiten Quartal auf Jahresbasis eine reale Zunahme von 5,7% bzw. 5,5% zu verzeichnen. Für das gesamte Jahr wurde von den Behörden zuletzt das Wachstum auf 5,7% geschätzt, im Vergleich dazu lagen in den Jahren 1993 und 1992 die Zuwachsraten bei 5,9% bzw. 6%, ebenfalls nach der "Nichtroutine"-Revision ermittelt.<sup>1</sup>

Beim Inlandsbedarf soll - ebenfalls nach offizieller Schätzung - der Privatverbrauch 1994 gegenüber dem Vorjahr real um 7% und der Staatsverbrauch um 4,4% zugenommen haben. Die Zuwachsrate bei Anlageinvestitionen wurde auf 7,8% geschätzt, darunter die bei Investitionen in Immobilien auf 15,2% und in Maschinen auf 5,8%.<sup>2</sup> Ferner hat der Einzelhandelsumsatz in den ersten zehn Monaten von 1994 im Wert um 12% und im Volumen um 6% zugelegt.<sup>3</sup>

Die Arbeitslosenquote belief sich im dreimonatigen Zeitraum von Juli bis September 1994 saisonbereinigt auf 2,3% und die Unterbeschäftigungsquote auf 1,1%.<sup>4</sup> Die Inflation nach dem Verbraucherpreisindex CPI-A lag in den ersten elf Monaten wie schätzungsweise auch im ganzen Jahr 1994 durchschnittlich bei 8%, was einen Tiefstand seit sechs Jahren bedeutet. Das Zurückgehen der Inflation ist u.a. auf eine durch verschiedene Regierungsmaßnahmen unterdrückte Expansion der Immobilienpreise zurückzuführen.<sup>5</sup>

Hongkongs Wirtschaft ist stark vom Außenhandel, insbesondere vom Transithandel, abhängig. Nach dem Stand von 1993 entsprechen der Gesamtexportwert mit 1.046,3 Mrd.HK\$ (Eigenexporte 223 Mrd.HK\$ und Reexporte 823,2 Mrd.HK\$) dem über 1,23fachen und die Importe mit 1.075,7 Mrd.HK\$ (rd. 7,75 HK\$ = 1 US\$) dem rund 1,27fachen des nominellen BIP. Vom Januar bis Oktober 1994 wiesen die Reexporte gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine Zunahme von 14% aus, während die Eigenex-

porte beim gleichen Vergleich um 2,6% sanken.<sup>6</sup> Jüngsten Statistiken der Behörden zufolge erreichte der Reexportwert in den ersten elf Monaten 1994 ein Volumen von 865,9 Mrd.HK\$ (rd. 111 Mrd.US\$), 16% mehr als vor einem Jahr.<sup>7</sup>

Entsprechend der Abnahme der Eigenexporte schwächte sich die Industrieproduktion ab. Der Produktionsindex der verarbeitenden Industrie sank in den ersten beiden Quartalen 1994 um einen bzw. 0,8 Punkte ab.<sup>8</sup> Aus Kostenüberlegungen haben Unternehmen die arbeitsintensiven Produktionsstätten zunehmend in die lohn- und bodenpreisgünstigen Nachbarregionen, vor allem in die VR China, verlegt. Im ersten Quartal 1994 hatte die "ausgelagerte Verarbeitung" (outward processing) einen Anteil von 43,2% an Hongkongs Gesamtexporten nach China (69,1% an Eigenexporten und 38,8% an Reexporten), 77,8% an Hongkongs Importen aus China und 79,9% an Hongkongs Reexporten aus China.<sup>9</sup>

In den letzten Monaten haben einige Unternehmen wie Hong Kong and Shanghai Banking Corp. und die Fluggesellschaft Cathay Pacific auch einfache Sachbearbeitertätigkeit nach Südchina ausgelagert. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, werden nur noch geistig anspruchsvolle Tätigkeiten im Rahmen der Auswertung von Daten in Hongkong verbleiben.<sup>10</sup> In der Leistungsbilanz der vergangenen Jahre hatte Hongkong beim Warenaustausch stets ein Defizit (1993: -29,5 Mrd.HK\$) und beim Dienstleistungsaustausch immer einen Überschuss (+61,5 Mrd.HK\$).<sup>11</sup>

Strukturveränderungen spiegeln sich ferner in den Beschäftigungszahlen der Branchen wider. Im ersten Quartal 1994 fiel die Zahl der Beschäftigten in der verarbeitenden Industrie im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal um 14,3% und im Baugewerbe um 3,4%, hingegen stieg sie im Sektor Finanzen, Versicherung, Immobilien und Dienstleistungen für Gewerbe (business services) um 11,3%, im Sektor Handel und Gastronomie um 9,5% und im Sektor Transport, Lagerung und Kommunikation um 5,4%.<sup>12</sup>

Trotz der ruhigen Konjunktorentwicklung kam es 1994/95 zu einem dramatischen Kurssturz auf dem Aktienmarkt in Hongkong. Von Anfang Januar bis Ende Dezember 1994 fiel der Hang-Seng-Index von 12.086 auf 8.191 Punkte. Am 23. Januar 1995, einem neuen "schwarzen Montag", erreichte er einen weiteren Tiefstand von 6.967,9 Punkten. Einige pessimistische Börsianer rechnen damit, daß der Kurs noch in der zweiten Hälfte 1995 auf 4.000 und 1996 auf 3.500 Punkte fallen wird.<sup>13</sup> Als Gründe für die Baisse wurden die steigenden Zinsen, die Flaute auf dem Immobilienmarkt, die restriktiven Wirtschaftsmaßnahmen in der VR China und die Auswirkungen der jüngsten Erdbebenkatastrophe in Japan genannt, wodurch entweder die privaten Konsumtionen, die Investitionen der Unternehmen oder die Exporte beeinträchtigt würden. Darüber hinaus gibt es noch die Spekulation über die Gesundheit des 90-jährigen Deng Xiaoping als "Chefarchitekt" der chinesischen Wirtschaftsreform sowie die spannende Countdown-Atmosphäre vor der politischen Wende in Hongkong 1997.<sup>14</sup>

Anders als die Börsenspekulanten sehen die Banken die Wirtschaftslage 1995 weiter optimistisch. Ihren Meinungen zufolge soll die Zinsentwicklung noch Mitte des Jahres ihren Höhepunkt erreichen und dann nach unten zu tendieren beginnen. Dadurch werden der Konsum und die Investitionen wiederbelebt werden. Die Ausführung des Bauvorhabens des neuen Flughafens sowie anderer großer Infrastrukturprojekte soll für starke Konjunkturimpulse sorgen. Der mögliche negative Einfluß der restriktiven Wirtschaftsmaßnahmen Chinas auf seine Importe aus Hongkong könne durch die zunehmende Nachfrage nach Hongkongs Waren in anderen Ländern infolge der weltweit allgemeinen Konjunkturverbesserung kompensiert werden. Davon ausgehend prognostizierte die Hong Kong Bank eine reale BIP-Zuwachsrate von 5,8% für 1995, nach den von ihr geschätzten 5,6% im Jahr 1994. Danach sollen der private Verbrauch um 6,5% (1994: 6,7%), der staatliche Verbrauch um 5% (4,4%) und der Betrag der Anlageinvestitionen um 12,8% (12,1%) steigen. Im Außenhandel sollen die Gesamtexporte 1995 mit 13,8% ebenfalls eine höhere Zuwachsrate aufweisen als 1994 mit 11,4%, darunter eine Steigerung der Eigenexporte von 1% (1994: -1%) und der Reexporte von 16,8% (14,7%). Im Dienstleistungsaustausch wurde von der Bank eine Zunahme von 8,4% (6,5%) für die Exporte und 7,9% (6,9%) für die Importe vorausgesehen.<sup>15</sup>

### Wirtschaftsplanung

Um das Vertrauen der Wirtschaft Hongkongs in die Zukunft aufrechtzuerhalten, hat die britische Kolonialregierung im Oktober 1989 einen Mammutplan unter der Bezeichnung "Rosengarten" für den umfangreichen Ausbau der Infrastruktur des Territoriums ausgearbeitet, der den Bau eines neuen internationalen Flughafens Chek Lap Kok auf der Nordseite der Insel Lantau einschließt, der rund 35 km langen Autobahn- und Schnellbahnverbindung mit der Innenstadt, einer Satellitenstadt nahe dem Flughafen und mehrerer neuer Container-Hafenanlagen vorsieht. Da die Bauzeit und die Schuldentilgung des Projekts über 1997 hinausreichen werden, beanspruchte die chinesische Regierung in Beijing von Anfang an Mitspracherecht. Anfang September 1991 unterzeichneten beide Seiten, London und Beijing, ein Memorandum über das Projekt, in dem sich die Briten u.a. verpflichten, zum Zeitpunkt der Übergabe der Kolonie nicht weniger als 25 Mrd.HK\$ an Finanzreserven zu hinterlassen.<sup>16</sup> Ein Jahr später, nachdem die Hongkonger Regierung die Kostenveranschlagung des Objektes erhöht hatte, flammte der Streit wieder auf. Weitere Verhandlungen darüber wurden noch schwer belastet durch die heftigen politischen Auseinandersetzungen beider Seiten über Gouverneur Chris Patten's Wahlreform für mehr Demokratie in Hongkong. Erst im November 1994 konnte ein zweiter sino-britischer Kompromiß über die Finanzierung des Flughafenbaus unterzeichnet werden.

Gemäß der neuen Vereinbarung übernimmt die britische Kolonialregierung 60,3 Mrd.HK\$ an Baukosten. Das Kreditvolumen einschließlich Zinsbelastungen der beiden mit der Erstellung des Flughafens und der Schnellbahn beauftragten öffentlichen Körperschaften, die "Provisional Airport Authority" und die "Mass Transit Railway Corp.", darf 23 Mrd.HK\$ nicht übersteigen. Die Hongkonger Regierung darf auch keine Bürgschaft für solche Kredite

leisten. Ferner verpflichtet sich die britische Kolonialregierung, die Bauarbeiten an den sieben wichtigsten Abschnitten des Projekts vor der Übergabe Hongkongs am 30. Juni 1997 zu beenden. Bei einer eventuellen Verzögerung muß sie die Mehrkosten tragen.<sup>17</sup>

Problematisch bleibt noch das Bauvorhaben des Containerterminals Nr. 9, das ebenfalls zur Wirtschaftsplanung "Rosengarten" gehört. China warf der britischen Kolonialregierung vor, den Auftrag ohne Ausschreibung unfairerweise an ein von der britischen Unternehmensgruppe Jardine Matheson geleitetes Konsortium vergeben zu haben. Bereits über zwei Jahre lang wurde die Frage durch die sino-britische Liaisongruppe verhandelt, und noch immer ist kein Ausweg gefunden. Eigentlich soll der Hafen nach dem ursprünglichen Plan noch Mitte 1995 in Betrieb genommen werden.<sup>18</sup>

### Staatshaushalt

Das vom Finanzminister (Financial Secretary) Hamish MacLeod am 2. März 1994 dem Legislativrat (Parlament) vorgelegte Regierungsbudget für das Finanzjahr 1994/95 (1. April - 31. März) sieht ein Gesamtausgabenvolumen von 146 Mrd.HK\$ vor. Das Finanzjahr 1993/94 hatte mit 166,6 Mrd.HK\$ Einnahmen und 147,4 Mrd.HK\$ Ausgaben einen Überschuß von 19,2 Mrd.HK\$ zu verzeichnen, 4,1 Mrd.HK\$ mehr als die Schätzung des Finanzministers im März 1994 - ursprünglich hatte die Regierung sogar ein Defizit von 3,4 Mrd.HK\$ im Haushaltsplan veranschlagt. Das überraschende Ergebnis ist vor allem auf die Mehreinnahmen aufgrund des Booms auf dem Immobilien- und Aktienmarkt 1993 zurückzuführen.<sup>19</sup> Die gesamten Finanzreserven erreichten Ende März 1994 eine Höhe von rund 140 Mrd.HK\$.<sup>20</sup>

Infolge der guten Finanzlage hat die Regierung im Haushaltsplan des Fiskaljahres 1994/95 eine Reihe von Steuerensenkungen auf der einen Seite und die Erhöhung der Sozial- und Bildungsausgaben auf der anderen angekündigt. Trotzdem sagte Finanzminister MacLeod im März 1994 vor dem Legislativrat noch einen weiteren Haushaltsüberschuß von 7,7 Mrd.HK\$ voraus. Weiterhin rechnete er vor, daß Hongkong im Jahre 1997, wenn die britische Kolonie an China zurückgegeben wird, über ein Finanzreservevolumen von 141 Mrd.HK\$ verfügen werde. Dazu kämen noch Gelder in Höhe von 128 Mrd.HK\$ aus einem "land fund", in dem die Hälfte aller Erträge aus Grundstücksverkäufen der Regierung eingezahlt werden. Insgesamt sollen die Briten Finanzminister MacLeod zufolge 1997 in Hongkong Finanzrücklagen in Höhe von 269 Mrd.HK\$ hinterlassen. Darüber hinaus verfügte Hongkong bislang auch über beachtliche Währungsreserven, die Ende 1993 bei 287 Mrd.HK\$ lagen.<sup>21</sup>

In den ersten drei Monaten des laufenden Finanzjahres (April-Juni 1994) setzte sich die günstige Entwicklung fort.<sup>22</sup> Aber angesichts der Flaute auf dem Immobilienmarkt und des Aktienkurssturzes in den letzten Monaten ist es fraglich, ob die Regierungseinnahmen merklich zunehmen werden. Unproblematisch scheint nur, daß die Briten bei der Übergabe der Kolonie an China 1997 den versprochenen Finanzreservebetrag in Höhe von nicht weniger als 25 Mrd.HK\$ hinterlassen können.

## Außenwirtschaft

Das Wertvolumen der Gesamtexporte Hongkongs 1993 (1992) betrug nach offiziellen Statistiken 1.046.250 (924.953) Mio.HK\$, davon entfielen 223.027 (234.123) Mio.HK\$ auf Eigenexporte und 823.224 (690.829) Mio.HK\$ auf Reexporte. Das Importvolumen lag bei 1.072.597 (955.295) Mio.HK\$. Die Jahresbilanz wies damit ein Handelsdefizit von 26.347 (30.342) Mio.HK\$ auf.

Die wichtigsten Abnehmerländer bei den Reexporten stellen 1993 die VR China (274.561 Mio.HK\$) und die USA (180.348 Mio.HK\$) dar, denen sich Japan (44.155 Mio.HK\$), die Bundesrepublik Deutschland (40.798 Mio.HK\$), Großbritannien (24.536 Mio.HK\$), Taiwan (21.910 Mio.HK\$), Singapur (17.143 Mio.HK\$) und Südkorea (15.538 Mio.HK\$) anschlossen.

Die Hauptkundenländer bei den Eigenausfuhren repräsentierten die VR China (63.367 Mio.HK\$), die USA (60.292 Mio.HK\$), die Bundesrepublik Deutschland (13.969 Mio.HK\$), Singapur (11.344 Mio.HK\$), Großbritannien (10.771 Mio.HK\$) und Japan (9.677 Mio.HK\$).

Das dominierende Lieferland mit großem Abstand vor allen übrigen war die VR China (402.161 Mio.HK\$), gefolgt von Japan (178.034 Mio.HK\$), Taiwan (93.968 Mio.HK\$), den USA (79.419 Mio.HK\$), Südkorea (48.220 Mio.HK\$), Singapur (47.835 Mio.HK\$), der Bundesrepublik Deutschland (24.918 Mio.HK\$) und Großbritannien (21.438 Mio.HK\$).

Die wichtigsten Warengruppen der Eigenausfuhren sind Bekleidung, Textilien, Uhren, Spielwaren und Puppen, Juwelier- und Schmuckwaren, Elektro- und Elektronikzeugnisse, Handtaschen und Schuhe. Bei den Reexporten stehen Konsumgüter, Rohstoffe und Halbfabrikate, Investitionsgüter und Lebensmittel an führender Stelle.

Auf der Importseite bilden Rohmaterialien und Halbfabrikate, Konsumgüter, Investitionsgüter, Lebensmittel und Brennstoffe die größten Warenkontingente.

Hongkong betreibt traditionell eine mustergültige freie Außenhandelspolitik. Es gibt allgemein weder Zollbestimmungen noch andere Einschränkungen für Im- und Exporte. Bei den Steuern auf Tabakwaren, Getränke, Kosmetika, Methylalkohol und einige Kohlenwasserstoffe werden Importwaren wie einheimische Produkte behandelt. Außerdem unterwerfen sich einige Exporteure, wie z.B. bei Textilien, den international vereinbarten Quoten. Die Regierung macht keinen Unterschied zwischen ausländischen und einheimischen Investoren. Einzige dirigistische Maßnahme ist die Kursankopplung des Hongkong-Dollar an den US-Dollar.

Beim internationalen Dienstleistungsaustausch hatte Hongkong 1993 (1992) mit 223,9 (192,4) Mrd.HK\$ Exportwert und 123,6 (113,7) Mrd.HK\$ Importwert einen Überschuß von 100,3 (78,7) Mrd.HK\$. Zieht man das Handelsdefizit von 26,3 Mrd.HK\$ ab, ist in der Leistungsbilanz noch ein Überschuß von 74 (48,1) Mrd.HK\$ verblieben.<sup>23</sup>

## Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik ist der größte europäische Handelspartner Hongkongs. Offiziellen Statistiken Hongkongs zufolge beliefen sich, wie bereits erwähnt, die Einfuhren aus der Bundesrepublik 1993 auf 24.918,43 Mio.HK\$ (+13,72%) und die Ausfuhren in die Bundesrepublik auf 54.767,42 Mio.HK\$ (+11,64%). Von den Ausfuhren entfielen 13.968,96 Mio.HK\$ (-12,45%) auf einheimische Produkte und 40.798,46 Mio.HK\$ (+23,25%) auf Güter von Reexporten. Gemäß deutschen Statistiken lagen die deutschen Einfuhren aus Hongkong 1993 bei 4.345 Mio.DM (-6,4%) und die Ausfuhren nach Hongkong bei 4.980 Mio.DM (+19%).<sup>24</sup> Im ersten Halbjahr 1994 beliefen sich die deutschen Einfuhren aus Hongkong auf 1.797,3 Mio.DM (-9,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum) und die Ausfuhren nach Hongkong auf 2.751 Mio.DM (+16,3%).<sup>25</sup>

Wichtigste deutsche Exportprodukte sind spezielle und allgemeine Industriemaschinen, Metallwaren, elektrotechnische Erzeugnisse und Kraftfahrzeuge, chemische Produkte, Textilien und Kleidung. Bei Hongkongs Ausfuhren in die Bundesrepublik Deutschland liegen Waren wie Bekleidung, elektrotechnische Erzeugnisse, Uhren, Maschinen, Spielzeug, Christbaumschmuck und Lederwaren an der Spitze.

Die deutschen Nettodirektinvestitionen in Hongkong lagen Ende 1992 bei 1,53 Mrd.DM und zugleich die Hongkongs in Deutschland Ende 1991 bei 69 Mio.DM.<sup>26</sup>

## II Macau

### Überblick und Besonderheiten

Nach der sino-portugiesischen Vereinbarung von 1987 soll Macau Ende 1999 an China zurückgegeben werden, aber wirtschaftlich weiterhin als Freihafen und unabhängige Zollregion mit freiem Kapitalfluß, eigenem Finanzwesen sowie eigener konvertierbarer Währung bestehen bleiben. Es braucht keine Steuereinnahmen an die chinesische Regierung abzuführen. Unter der Bezeichnung "Macau, China" darf es wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen zu anderen Ländern und internationalen Organisationen unterhalten und dementsprechende Verträge abschließen.

Der Nationale Volkskongreß in Beijing hat am 31. März 1993 nach der genannten sino-portugiesischen Vereinbarung ein Grundgesetz verabschiedet, nach dem Macau ab 1999 eine Sonderverwaltungszone (SVZ) der VR China sein wird. Im großen und ganzen ist die Lösung der Macau-Frage eine Nachahmung des Hongkong-Modells. Da die portugiesische Enklave wirtschaftlich wie politisch mehr unter chinesischem Einfluß steht, läuft der Übergang hier allerdings relativ reibungsloser als in der britischen Kronkolonie.

Die VR China ist schon seit längerer Zeit der wichtigste externe Investor in Macau. Nach Angaben der "Macau Chinese Enterprises Association" kontrolliert China gegenwärtig 50% der Finanz-, 25% der Handels-, 40% der Immobilien- und 45% der Fremdenverkehrsbranche der

portugiesischen Enklave. Einem Bericht der portugiesischen Nachrichtenagentur Lusa zufolge gibt es insgesamt 200 chinesische Firmen in Macau mit einem Gesamtvermögensbestand von 5 Mrd. US\$.<sup>27</sup>

Wirtschaftlich ist Macau auch stark von Hongkong abhängig. Früher diente die portugiesische Enklave als "verlängerte Werkbank" der Industrie Hongkongs oder als "Freizeitpark" für Hongkongs Einwohner. Aber seit der Öffnung Chinas verliert sie diese Rollen zunehmend an die noch kostengünstige und attraktive benachbarte südchinesische Provinz Guangdong. Wie Hongkong ist auch Macau gezwungen, die Wirtschaft umzustrukturieren, nämlich von billigen Industrieproduktionen zu Dienstleistungen.

Nach offizieller Schätzung der Kolonialregierung hatte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Macaus als Generalindikator aller inländischen Wirtschaftsleistungen 1993 ein reales Wachstum von 4,97% zu verzeichnen, weit hinter dem Ergebnis von 1992 mit 12,1%.<sup>28</sup> 1994 rutschte die Zuwachsrate des BIP weiter auf 3,7%.<sup>29</sup> Auch im Jahr 1995 dürfte im Hinblick auf die anhaltende restriktive Wirtschaftspolitik der VR China zur Dämpfung der Inflation und infolge der Konjunkturabschwächung in Hongkong das Wachstum Macaus weiter sinken.

Der Inlandsbedarf blieb 1993 die Hauptstütze der Konjunktur, obwohl sich seine reale Steigerung mit 5,9% im Vergleich zum Vorjahr (16%) deutlich verlangsamte. Während die Zunahme des privaten Verbrauchs von 8,4% (1992) auf 7,2% leicht zurückging, erhöhte sich der staatliche Verbrauch um 5,1%, nach -2,4% im Jahr 1992. Zugleich nahm der Lagerbestand um 4,5% ab, nach -4,3% im Jahr 1992. Die Anlageinvestitionen, die 1992 um 34,7% zugelegt hatten, stiegen 1993 langsamer, u.zw. um 4,5%. Die privaten Investitionen sanken nach dem drastischen Anstieg in den Jahren 1991 und 1992 (20,6% bzw. 38,4%) um 0,6% (1993), davon fielen die Investitionen in Maschinen und Anlagen um 15,7% (1991: +64,9% und 1992: -4%). Hingegen wuchsen die öffentlichen Investitionen mit hohem Tempo um 45,3%, verglichen mit 10,5% 1992 und 12,7% 1991. Angesichts der baldigen Beendigung einer Reihe großer Infrastrukturbauprojekte wird auch ein starker Rückgang dieses Wachstums erwartet.<sup>30</sup>

Im Außenhandel hatten die Güterexporte 1993 mit 14.236,2 Mio. MOP (rd. 8 MOP = 1 US\$) eine geringfügige Steigerung von 1,1% zu verzeichnen, verglichen mit 5,66% im Vorjahr. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Güterimporte mit 16.137,9 Mio. MOP um 2,9%, nach 5,75% im Vorjahr. Die Handelsbilanz wies damit ein Defizit von 1.901,7 Mio. MOP auf, 18,5% mehr als 1992. Da der Dienstleistungsaustausch mit einem Exportwert von 20.298,2 Mio. MOP (+7,5% gegenüber dem Vorjahr) und einem Importwert von 3.871,6 Mio. MOP (+5%) einen Überschuß von 16.426,6 Mio. MOP zu verzeichnen hatte, ergab sich in der internationalen Leistungsbilanz 1993 noch ein positiver Saldo von 14.524,9 Mio. MOP (+11,3%).<sup>31</sup> Das günstige Wachstum im Dienstleistungsaustausch und die ungünstige Entwicklung im Güterhandel spiegeln die Umstrukturierung der Wirtschaft Macaus wider.

Neben dem Export (Güter und Dienstleistungen), der 1993 einen Anteil von 74,3% am nominellen BIP (real 85,1%) hatte, gilt der Fremdenverkehr als eine andere wichtige Wirtschaftssäule Macaus. Hier zeichnet sich auch ein Rückwärtstrend ab. Die Zahl der per Schiff von Hongkong aus kommenden Touristen, die 1992 noch einen Zuwachs von 2,3% aufgewiesen hatte, fiel 1993 um 3,73%. Ein großer Teil der Touristen sind Einwohner von Hongkong; ihr Anteil sank von 81,4% (1991) auf 76,9%.<sup>32</sup>

Positiv für die Konjunktur waren die Preis- und die Arbeitsmarktentwicklung. 1993 ging die Inflation auf 6,7% zurück (1992: 7,7% und 1991: 9,6%).<sup>33</sup> Die Aufwertung des US-Dollar auf der einen Seite und die Abwertung der chinesischen Währung Renminbi auf der anderen trugen zur Verbraucherpreisermäßigung bei, da die Macauer Währung MOP wie der Hongkong-Dollar an den US-Dollar gekoppelt ist und die Lebensmittel überwiegend aus China einführt werden.

Auf dem Arbeitsmarkt nahm die Arbeitslosenrate 1993 geringfügig von 2% (1992) auf 2,4% zu. Im Prozeß der bereits erwähnten Wirtschaftsumstrukturierung als Folge der zunehmenden Auslagerung arbeitsintensiver Produktionsstätten hat die verarbeitende Industrie Macaus zwischen Anfang 1993 und Anfang 1994 weiter 8% Arbeitsplätze verloren (1992-1993 rund -8%).<sup>34</sup>

Jüngsten offiziellen Angaben zufolge beliefen sich die Gesamtexporte in den ersten elf Monaten 1994 auf 13,4 Mrd. MOP und die Gesamtimporte auf 15,5 Mrd. MOP, 4,9% bzw. 4,4% höher als vor einem Jahr. Damit gab es wieder ein Handelsdefizit von 2,1 Mrd. MOP.<sup>35</sup> Die Touristenzahl ging in den ersten zehn Monaten 1994 beim Jahresvergleich weiter um 1,8% auf 6,47 Mio. zurück. Die Kapazitätsauslastung der Hotels lag mit 55,3% um 2,4% niedriger als im Vorjahreszeitraum.<sup>36</sup> Die Inflation für das gesamte Jahres 1994 wurde offiziell auf 6% und die reale Jahreszuwachsrate des BIP, wie bereits erwähnt, auf 3,7% geschätzt.<sup>37</sup>

### Wirtschaftsplanung

Ende 1989 erstellte die Regierung einen "Fünfjahresplan" zur Produktionsdiversifizierung. Schwerpunkt des Planes ist die Einrichtung eines Industrieparks für die mittel- und hochtechnische Industrie zwischen den Inseln Taipa und Coloane mit einer Fläche von 4 ha. Auch die Großprojekte zum Bau eines neuen Flug- und Containerhafens sowie zur Erweiterung des Straßenverkehrsnetzes sollen der wirtschaftlichen Umstrukturierung dienen. Im August 1993 wurde ein weiteres großes Vorhaben, "The Nam Van Lakes Project", beschlossen, und zwar zur Landgewinnung durch Aufschüttung im Küstengebiet für den Bau von Wohnungen und Geschäftshäusern. Nach Durchführung des Projektes wird Macau seine Fläche um 20% vergrößert haben.<sup>38</sup>

Ende 1993 wurde nach dreijährigen Bauarbeiten die zweite große Brücke, 4.426 m lang und 19,2 m breit (Baukosten 600 Mio. MOP), zur Verbindung der Insel Taipa mit der Macau-Halbinsel fertiggestellt und im Februar 1994 für den Verkehr freigegeben. Die 1992 begonnenen Bauarbeiten

ten für den internationalen Flughafen (Kosten 7,3 Mrd. MOP) sollen gemäß Plan Mitte 1995 beendet sein. Der neue Macau Ferry Terminal wurde bereits im November 1993 eröffnet.<sup>39</sup>

### Staatshaushalt

1993 betragen die gesamten Regierungseinnahmen 12.202,3 Mio.MOP (+14% gegenüber dem Vorjahr), davon entfielen u.a. rd. 10% oder 1.239 Mio.MOP (+20,9%) auf direkte und 6% oder 753 Mio. MOP (+12,8%) auf indirekte Steuern, 20,86% oder 2.550,8 Mio.MOP (-27,66%) auf Gewinne aus öffentlichen Betrieben und Vermögen und 39% oder 4.813 Mio. MOP (+21%) auf andere laufenden Einnahmen einschließlich der Glücksspielkonzessionen. Die öffentlichen Gesamtausgaben beliefen sich auf 10.419,9 Mio.MOP (+17%).

Traditionell verfolgt die Regierung eine konservative Finanzpolitik; so wies der öffentliche Haushalt 1993 weiter einen Überschuß von 1.782,4 Mio.MOP (im Vorjahr Überschuß von 1.805,8 Mio.MOP) auf.<sup>40</sup>

### Außenwirtschaft

Der Exportwert von Handelsgütern belief sich 1993 auf 14.236,2 Mio.MOP (+1,1% gegenüber dem Vorjahr) und der Importwert auf 16.137,9 Mio.MOP (+2,9%). Damit wies die Handelsbilanz ein Defizit von 1.901,7 Mio.MOP auf (im Vorjahr Defizit von 1.604,6 Mio.MOP).

Wichtige Ausfuhrgüter sind Textilien und Kleidung (1993 Anteil am Gesamtexportwert 72,9%), Spielzeug (4,2%), Elektroerzeugnisse (3,5%) und Schuhe (1,3%). Bei den Einfuhren handelt es sich hauptsächlich um Konsumgüter aller Art (1993 Anteil am Gesamtimportwert 27,5%), Rohstoffe und halbfertige Produkte (55,2%), Investitionsgüter (12,6%), Brennstoffe und Schmiermittel (4,6%).

Die wichtigsten Handelspartner Macaus sind die USA, China, Hongkong, Japan und Deutschland. Die USA hatten 1993 einen Anteil von 33,4% (im Vorjahr 35,4%) an Macaus Gesamtexport, die VR China 13,2% (10%), Hongkong 12,5% (12,5%) und die Bundesrepublik Deutschland 13,2% (12,1%). Bei den Importen stand Hongkong im gleichen Jahr mit einem Anteil von 29,9% (32,9%) an erster Stelle, die VR China mit 21,2% (20,4%) und Japan mit 15,8 (18%) an zweiter bzw. dritter Stelle.<sup>41</sup>

### Beziehungen zur Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesrepublik ist der wichtigste Handelspartner Macaus in Europa. In den ersten neun Monaten 1994 betrug das Gesamthandelsvolumen zwischen beiden Seiten 821,7 Mio.MOP (Vorjahreszeitraum 776,9 Mio.MOP). Die Ausfuhren in die Bundesrepublik sanken mit 1.141,9 (1.181,5) Mio.MOP um 3,35% und die Einfuhren aus der Bundesrepublik fielen mit 252,8 Mio.MOP (207,1 Mio.MOP) um 22%.<sup>42</sup>

### Anmerkungen:

- 1) Hüssen, Hans-Peter, "Hongkong. Wirtschaftstrends zum Jahreswechsel 1994/95", *Länderreport*, Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI), 3181 (Dezember 1994), Köln, S.4; "VR China/Hongkong", *Länderanalysen*, FAZ-Informationendienste und Ostasiatischer Verein, Oktober 1994, Frankfurt a.M., S.13; *Country Report Macau*, 4th quarter 1994, The Economist Intelligence Unit, London, S.22.
- 2) Siehe dazu C.a., Aug. 1994, Ü 41.
- 3) AWSJ, 27.12.94.
- 4) XNA, 18.10.94.
- 5) C.a., Nov. 1994, Ü 34.
- 6) XNA, 10.1.95; AWSJ, 10.1.95.
- 7) Ebenda, 13.1.95.
- 8) Ebenda, 15.10.94; *Hong Kong Monthly Digest of Statistics, August 1994*, Census & Statistics Department, Hongkong, S.26.
- 9) *Hong Kong Monthly Digest of Statistics, August 1994*, a.a.O., S.23.
- 10) Hüssen, Anm.1, S.3.
- 11) *Hong Kong in Figures* (1994 Edition), Census & Statistics Department, Hongkong.
- 12) *Hong Kong Monthly Digest of Statistics, August 1994*, a.a.O., S.2 f.
- 13) Seidlitz, Peter, "Börsen-Baisse beunruhigt Hongkonger Brokerhäuser", in HB, 28.12.94.
- 14) HB, 22.12.94 und 24.1.95; IHT, 25.1.95.
- 15) "Hong Kong's Economic Prospects for 1995", in: *Economic Report*, Hongkong Bank, Hong Kong, Dec. 1994.
- 16) Siehe dazu C.a., Sept. 1991, Ü 34.
- 17) XNA, 5.11.94.
- 18) SCMP, 11.1.95.
- 19) C.a., März 1994, Ü 30; "VR China/Hongkong", *Länderanalysen*, Anm.1, S.13 f.
- 20) Hüssen, Anm.1, S.8.
- 21) C.a., Anm.19.
- 22) Hüssen, Anm.20.
- 23) *Hong Kong Monthly Digest of Statistics, August 1994*, Anm.8, S.17 ff, 107.
- 24) "Ost- und Südostasien. Handel mit der Bundesrepublik Deutschland 1993", *Wirtschaftsentwicklung*, Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI), Köln, S.8 und 10.
- 25) Hüssen, Anm.1, S.16.
- 26) "Hongkong", *Wirtschaftsdaten aktuell*, Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI), Köln, Okt. 1994, S.4.
- 27) *Country Report: Hong Kong, Macau*, 4th quarter 1993, Anm.1, S.27.
- 28) *Economic Studies*, 10/1993, Research Department, Macau Economic Service, Government of Macau, S.20; *Macau in Figures*, 1994, Census & Statistics Department, Government of Macau, S.28.
- 29) Nach XNA, 4.12.94.
- 30) *Macau in Figures*, 1994, Anm.28.
- 31) Ebenda, S.24 und 28.
- 32) Ebenda, S.26.
- 33) Ebenda, S.27.
- 34) *Economic Studies*, Anm.28, S.19.
- 35) XNA, 15.1.95.
- 36) Nach XNA, 12.1.94.
- 37) Anm.29.
- 38) *Country Report: Hong Kong, Macau*, Anm.27.
- 39) NfA, 30.12.93; XNA, 11.12.93 und 4.12.94.
- 40) *Economic Studies*, Anm.28, S.58; *Macau in Figures*, Anm.28, S.27.
- 41) *Macau in Figures*, Anm.28, S.24.
- 42) *Economic Bulletin*, 3rd quarter of 1994, Government of Macau, S.8 und 12.